Wie eine Seifenblase

Gedichte und Geschichten

Tea Loewe

mit Zeichnungen von Tea Loewe

Impressum
Wie eine Seifenblase
1. Hardcover-Auflage 11/2021
mit Zeichnungen von Tea Loewe
© Tea Loewe
www.tealoewe.de
Alle Rechte vorbehalten
ISBN: 9798751315870
Independently published

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung der Herausgeberin. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Erschienen im Selbstverlag, Herausgeber: Tea Loewe Anschrift: Tea Loewe, c/o Eva Töpelt, Bornaische Str. 200, 04279 Leipzig Umschlaggestaltung und -illustration sowie Illustrationen im Buch: Tea Loewe Verwendete Schriftarten: →Dense≺, →Crimson≺, →PH-100CondCaps by Svetoslav Simov/ Fontfabric™; Stand 10/2021 freigegeben für kommerzielle Nutzung Druck und Bindung: Kindle Direct Publishing



Ein Potpourri für alle, die der Vielfalt des Lebens begegnet sind

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Meine Stimme	14
Kunst	15
Bach's Fantasie in G-Moll	17
Leinwand meines Lebens	18
Ein Stoß ins kalte Wasser	21
Glück	22
Sonnenschein	25
Der Erde Hauch	26
Abendsinfonie	29
Nacht	30
Zwischenworte	33
Trugtraum	34
Ein Versuch zu fliegen	35
Ohne Dach	36
Hoffnung im Morgengrauen	40
Mondscheinparty	42
die katastrophe	45
Meer	46
Schweigeminute	49
Distanz	50
Gefangen in mir	51
Flammenhände	52
Baustein	55

Die Farben des Himmels	56
Regenbogen	58
Blätter im Herbstwind	61
Flockenfall	62
Ich stehe am Fenster	64
Der Liebe Toben	65
Die Melodie des ersten Blicks	67
Ich liebe Dich	68
Eifersucht	69
Sturmregen	70
Gleichklang	73
Zur Goldenen Hochzeit	74
Zukunft	76
Neubeginn	79
Einfach Machen	80
Abenteuer	82
Wie eine Seifenblase	85
Hinweise zum Inhalt	86
Danksagung	89
Erstentwurf des Covers	91
Klopapier-Bonus für den Humor	92
Über die Autorin	95
Leseempfehlungen	97

Vorwort

>Nimm einen großen Topf, hacke die Zweifel klein und brate sie in Butter an.<

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen in diesem Büchlein.

Es ist über viele Jahre gewachsen. Einige der Gedichte entstanden rund zwanzig Jahre vor der Veröffentlichung, andere erst im letzten Jahr. Ein jedes hatte seinen Moment und seine Berechtigung, sein Entstehen und seinen Sinn.

Zwischen den Gedichten finden sich einige Kürzestgeschichten, wobei manche davon an meine hauptberufliche Tätigkeit anknüpfen, andere aus künstlerischem Interesse heraus entstanden sind.

So ein Buch braucht Zeit. Daher sind nicht nur die Inhalte gewachsen, sondern auch deren Struktur, deren Begleit-Illustrationen und überhaupt der gesamte Aufbau – so wie auch unser Leben wächst mit den Erfahrungen, die wir auf dem Weg sammeln.

Ähnlich ging es dem Titel zum Buch. Ursprünglich sollte es heißen: *Das Laminiergerät des Lebens*<, womit der Titel lange vor den Inhalten auf dem Papier stand. Er entstand während einer albernen Online-Chat-Aktion. In einer Gruppe voll Buchliebender forderte jemand auf, die Worte *Der Titel meines nächsten Buches lautet:*< in die Kommentare zu tippen. Anschließend sollte das Smartphone den Rest automatisch ergänzen, indem

man mehrmals ein von der Tastatur-KI vorgeschlagenes Wort auswählt. Nun, was soll ich sagen? Bei mir entstand daraus: >Der Titel meines nächsten Buches lautet: Das Laminiergerät des Lebens<.

Die Idee zu einer Veröffentlichung war geboren. Lange habe ich überlegt, welcher Handlungsstrang zu so einem Titel passen könnte, bis mir klar wurde, dass man so einem Thema mit nur einem einzigen Beitrag niemals gerecht werden kann. Es müsste genauso ein Potpourri sein, wie das Leben selbst. Momente, die auf künstlerische Weise zwischen den Seiten festgehalten sind – laminiert für die Ewigkeit. Ein Blumenstrauß an Gedanken und Emotionen, verpackt in Gedichten und Geschichten, die zum Nachdenken anregen sollen, zum Innehalten, aber auch zum Schmunzeln. Einige sollen berühren, andere die Komplexität der Welt wiedergeben. Sie sollen Mut machen oder davon erzählen, wie das Leben manchmal seine ganz eigenen Wege geht.

Während der Zusammenstellung des Buches und der Rückmeldung durch Testleserinnen und Testleser sowie während der Cover-Erarbeitung wurde mir klar, dass der Titel nicht passend ist. Zu grob, zu abstrakt, zu wenig feinfühlig. Also habe ich ihn noch einmal geändert, denn gemessen an der Raum-Zeit des Universums ist unser Leben wie eine Seifenblase – fragil und vergänglich und zugleich voller Lust zu tanzen und zu schillern in allen Farben des Regenbogens.

Dieses Buch ist keine philosophische Abhandlung, es ist auch kein Lehr- oder Coachingbuch, sondern eine Mischung aus kurzen Gedichten und Geschichten, die wie das Leben selbst manchmal sogar eine Erkenntnis mit sich bringen. Verfolgen Sie Seifenblasen auf ihrem Flug, bauen Sie Brücken und überbrücken Sie Distanzen, folgen Sie der Liebe und den Sternen, betrachten Sie die dunklen Seiten und finden Sie mit Hoffnung wieder heraus. Lassen Sie sich von mir davontragen und mitnehmen auf eine Reise in das Leben. Diese Reise starten wir mit einem Verschreiber, der nicht passender sein könnte.

Verschreiber sind die Lieblinge der Autorinnen und Autoren, denn manchmal entstehen daraus die ulkigsten Dinge. Mein Lieblings-Verschreiber kam mit einem Rezept für Chili con Carne daher: »Nimm einen großen Topf, hacke die Zweifel klein und brate sie in Butter an.« Dieses Statement lassen wir für den Genuss des Buches einfach so stehen.

Wer fürchtet, bei bestimmten Themen mit unangenehmen Gefühlen überschüttet zu werden, der findet am Ende konkretere Hinweise zu möglichen aufwühlenden Inhalten. Wer der Vielfalt des Lebens in Schrift und Bild ohne weitere Vorwarnung begegnen möchte, darf nun zwischen den Seiten entschwinden.

Viel Freude und Genuss!

Ihre Tea Loewe

PS: Wenn Sie einen der Beiträge im Rahmen einer Präsentation oder dem Unterricht o.ä. nutzen möchten, kontaktieren Sie mich gern. Meine Kontaktdaten finden Sie auf meiner Homepage www.tealoewe.de

Meine Stimme

Ich pflanz mir einen Samen

für die Zukunft

dieser Erde

mit meiner Stimme.

Und ihr?



Kunst

Ich bin eingeladen – bei Peter, einem Kumpel aus Kindertagen. Doch meine Lust hält sich in Grenzen. Er kocht nämlich immerzu Dinge, die mir nicht schmecken. Als ich letztes Jahr zu Besuch war, gab es Brathering. Wie eklig!

Peter öffnet mir die Tür und grüßt mich mit einer herzlichen Umarmung. An ihm klebt bereits der Geruch von Abendessen. Es riecht exotisch und ich stelle mich darauf ein, vom Nachtisch satt werden zu müssen.

»Ich freue mich so, dich zu sehen«, flötet er und winkt mich mit sich in die Küche. »Schau mal, was es heute gibt.«

Mein Magen zieht sich zusammen, weil ich nicht unhöflich sein möchte, sich aber Widerstand in mir aufbaut. Ich sehe Kürbis, Avocado und jede Menge andere seltsame Dinge, die nicht auf meinem typischen Speiseplan stehen.

Offenbar fällt ihm mein skeptischer Blick auf, denn er erklärt freudestrahlend: »Ich mache seit einiger Zeit einen Kochkurs. Du glaubst ja gar nicht, was man mit Essen alles machen kann. Kochen wird zu einer richtigen Kunst für mich.«

»Kunst?«, frage ich und beobachte, wie er die Zutaten in Schüsseln anrichtet.

»Es wird meine Form, mich auszudrücken.«

Ich merke, wie sich mein Gesicht in Falten zieht, weil ich so gar nicht überzeugt bin. »Ich dachte, Kunst ist, wenn man Bilder malt oder komponiert.«

Sein verschwörerisches Lächeln trifft mich unvorbereitet. Wie immer. Es durchdringt mich und macht mich neugierig.

Vermutlich komme ich genau deswegen jedes Jahr wieder.

»Kunst ist«, sagt er, »wenn du mit dem, was du tust, etwas erschaffst. Kunst ist Ausdruck und jeder Mensch tut es auf seine Weise. Kunst ist kreativ. Kunst ist vielfältig und nicht beschränkt auf ein bestimmtes Medium.« Während er spricht, füllen sich die Schüsseln bis zum Rand. Das Gemüse ist farblich abgestimmt und scheint mich ebenso überzeugen zu wollen wie Peter. »Kunst ist individuell. Kunst ist Diskussion, Gefühl, Momentaufnahme, Verarbeitung und noch so vieles mehr. Kunst lässt sich nicht stoppen. Kunst ist Energie, Leidenschaft, Verführung. Und: Kunst ist, was wir daraus machen.«

Er nimmt ein paar Sprossen zwischen die Fingerspitzen und streut sie über das Gericht. Es glänzt in bunten Farben und ich finde es, obwohl ich doch Kürbis und Avocado eigentlich gar nicht mag, plötzlich verdammt verführerisch.

Leinwand meines Lebens

Den Pinsel in der Hand führe ich zur leeren Wand, setze Strich für Strich darauf, finde meinen eig'nen Lauf.

Suche und bin doch geführt, denn auf seinem Weg er spürt, was tief in meinem Innern rührt und Entscheidung in mir schürt.

Ich trage Farben auf das Weiß.

Das Leben hat seinen eig'nen Preis.

Es glänzt in allen Tönen,
den dunklen wie den schönen.

Genau das schätze und liebe ich, strahlt doch jede einzelne für mich. Und damit gebe ich jedem Tag genau die Farben, die ich mag.



Der Erde Hauch

»Papa, was machst du da?«, fragte Ionn im Näherkommen.

Rali winkte seinen Sohn zu sich. »Setz dich doch dazu.«

»Du hockst schon lange hier im Sand und machst nichts.«

»Doch«, antwortete Rali und lächelte. Er grub die Finger noch tiefer zwischen die Sandkörner und richtete den Blick auf die schäumenden Wellenkronen, die sich am Strand brachen. »Ich lausche dem Hauch der Erde.«

»Was ist der Hauch der Erde, Papa?«

»Wenn du leise bist und weißt, worauf du achten musst, hörst du ihn. Ich zeige es dir.«

Ionn setzte sich neben seinen Vater und schloss die Augen, während Rali ihm die Worte weitergab, die auch er einst von seinem Vater gehört hatte.

»Die Erde ist wie ein Lebewesen. Sie atmet, sie lebt. Hörst du das Rauschen ihrer Lungen, wenn sie den Ozean zusammenund auseinanderzieht? Sie atmet ein und aus.«

Rali ließ einen Moment Pause, bevor er weitersprach.

»Hörst du ihren Atem, wenn sie die Wolken über den Himmel schiebt? Mal atmet sie schwer, mal sanft. Doch jeden Tag malt sie Bilder damit.«

Ionns Blick glitt in die Höhe.

Rali tat es ihm gleich und senkte seine Stimme auf ein Flüstern. »Und hörst du sie sprechen? Wenn der Wind durch die Blätter fährt, deine Wangen kitzelt und in dein Ohr säuselt? Meist ist sie leise und zerbrechlich. Nur manchmal donnert ihr verärgerter Hall über das Land.«

Rali lehnte den Kopf in den Nacken. »Und die Erde hat einen Weg gefunden zu singen. Sie singt durch die Vögel, all die anderen Tiere, und auch durch uns. Wir leben ihren Rhythmus, singen ihre Melodie und tanzen ihren Ausdruck. Wir spüren ihre Wärme, als wäre sie unser Mutterleib.«

Ionn erwiderte nichts darauf, sondern hielt die Augen geschlossen. Und so saß Rali mit seinem Sohn noch bis in die Abenddämmerung hinein.

Sie redeten nicht.

Sie lauschten nur der Erde Hauch.



Abend-Sinfonie

Allegro, crescendo
Ein langer Blick im Kreis
streift die Wolkenpartie.
Die Sonne strahlt noch heiß
ihre Farbmagie.

Adagio, fortissimo
Wie bunte Flecken auf nassem Papier
verschwimmt die ferne Front;
wie tausend Schwerter im Turnier
wirkt der Horizont.

Andante, mezzoforte

Der Abendhimmel steckt voll Klang,
ein Bild wird dabei zum Gesang,
ein Blick zur ewigen Erinnerung.
Welch Rufen nach Bewunderung!

Largo, decrescendo
Noch immer gebannt,
beginnt die Finsternis zu summen;
mit dem Schließen der Hand
fängt die Welt an zu verstummen.

Zwischenworte

Manchmal ist es nicht der Quell des Lebens, der entspringt, sondern die salzige Träne, die auf der Wange trocknet. Zur Vielfalt des Daseins gehören auch die Schattenseiten. Die wenigsten sehen sie gern, und doch sind sie da.

Der nachfolgende Teil bis zum Gedicht *Baustein* gibt vor allem diesen Aspekten Raum, weil ich in der Vergangenheit viele Menschen beraten und behandeln durfte, die solchen Momenten in ihrem Leben ausgesetzt waren. Sie haben mich inspiriert, ihr Leid und ihren Kampf festzuhalten.

Viele von ihnen kämpften mit Abhängigkeit, einer Erkrankung, die Menschen jeder Berufs- und Altersgruppe treffen kann. Sie ist behandelbar, braucht aber oftmals professionelle Hilfe. Dafür gibt es zahlreiche Anlaufstellen – auch für Angehörige. Gleiches gilt für Menschen mit anderen seelischen Erkrankungen wie Depressionen oder Angststörungen.

Oft ist der Weg in die Hilfe mit inneren und äußeren Hürden verbunden. Manchmal fühlt sich der Weg wie ein Kampf an, manchmal wie das Besteigen eines hohen Berges. Manchmal regiert die Resignation.

Hinzu kommen meine beruflichen Kontakte zu Geflüchteten und meine Wahrnehmung von Berichterstattungen zu Kriegen in anderen Ländern. Nicht überall lebt man so friedlich wie hier, und manch einer wünscht sich in ausweglosen Situationen Flügel, mit denen er einfach davonfliegen kann.

Mondscheinparty

In der Dunkelheit bietet ihr Geleit allein des Mondes Schein. Er glänzt auf ihrer Hand. Von der Party ist sie zur Bahn gerannt, die Wangen rot vom Wein.

> In der Dunkelheit bietet ihr Geleit der Menschen schrei'n. Sie blickt auf Schusswaffenhand. Vom Bangen ist sie ausgebrannt. Die Wangen rot vom Wein'n.

Die Party in der Dunkelheit hat sie von Alltagsketten befreit und hält ihr Leben im Lot. Am Nachthimmel leuchtet ganz allein in glänzend zartem Schein der Mond von Sünde rot

> Die Partie in der Dunkelheit unter Verlust der Menschlichkeit bringt Kettenleben oder Tod. Am Nachthimmel leuchtet ganz allein in beflecktem Schein der Mond vom Blute rot.



Über die Autorin



Tea Loewe wurde 1985 in der Messe- und Bücherstadt Leipzig geboren. Heute lebt sie dort mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern. Wenn sie nicht ihrem Hauptberuf als Psychologin nachgeht, taucht sie in fremde Welten ein und erschafft Gedichte, Kurzgeschichten und Romane. Sie bewegt sich gern quer durch alle Genres, von Fantasy, Sciencefiction, Thriller über Humor und Alltägliches bis hin zu Entwicklungsgeschichten. Sie ist Teil der Leipziger Autor*innengruppe #LeiLiQ. Ihr Debüt »Das Geheimnis von Talmi'il« ist ein Fantasyroman für Erwachsene und überall im Handel erhältlich. Mehr Infos und ausführliche Leseproben zu anderen Büchern finden Sie auf:

www.tealoewe.de

Leseempfehlungen

Es darf noch mehr zu lesen sein? Schauen Sie gern auf meiner Homepage vorbei oder lassen Sie sich von den Anregungen auf den kommenden Seiten inspirieren.

Das Geheimnis von Talmi'il<i ist mein Debüt und ein Roman für Liebhaber der Abenteuer-Fantasy. Wer epische Schlachten und Charaktere mit Ecken und Kanten mag, ist hier genau richtig.

Die anderen beiden Empfehlungen kommen von Herzen, denn es sind Kurzgeschichtensammlungen, die ehrenamtlich in Autorengemeinschaften für den guten Zweck entstanden sind. Hier hatte ich die Ehre, vor allem im Hintergrund aktiv mitzuarbeiten, aber auch eigene Beiträge darin veröffentlichen zu dürfen.

www.tealoewe.de



Das Geheimnis von Talmi'il

High-Fantasy-Roman von Tea Loewe

Zwei Königreiche – eine uralte Fehde – eine Todeswelle aus Magie



Soohl würde lieber das Leben eines Kampfmagiers führen, als sich mit Novizen an der Akademie zu plagen. Seinen besten Freund Migal quält die Pflicht, für einen Thronfolger zu sorgen.

Als der Norden einen vernichtenden Angriff auf das Zarkonische Reich beginnt, werden beide auf die Suche nach einer längst vergessenen Waffe geschickt. Nur sie kann den Fall des Reiches noch verhindern.

Eine Spur führt die beiden zur Schwesternschaft von Dunali'il, die der Königskrone äußerst kritisch gegenübersteht. Dort begeht Migal einen folgenschweren Fehler, der nicht nur sein eigenes Schicksal verändert.

©Hybrid Verlag | ISBN: 9783946820895

Vergessene Pfade

Kurzgeschichtensammlung für den guten Zweck beinhaltet einen Kurzkrimi von Tea Loewe Herausgeber: A. R. Stiller und M. Leicht Genre: Krimi, Mystery, Fantasy



Du dachtest, sie wären verschwunden? Vergessen im Nebel der Geschichte? Du hast Bücher über sie gelesen. Wie sie Menschen locken, in ihren Bann ziehen, töten. Sie hausen in Waldhöhlen, Klüften und Seen, fernab der Zivilisation, fernab der Zeit. Mythen und Sagen aus vergangenen Jahrhunderten.

Wir erwecken sie zum Leben, holen sie in die Gegenwart und lassen sie sein, was sie immer waren: Eine Erklärung der Menschen für das, was ihnen unbekannt ist.

Sie sind zurück: Rübezahl, Loreley, Winselmutter, Dengelgeist, Roggenmuhme, Erkinger und viele weitere.

Der gesamte Erlös dieses Buches unterstützt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und den Förderkreis Burg Ranis e.V.

ISBN: 9783750413153

Infiziert – Wir gehen viral

Kurzgeschichtensammlung für den guten Zweck beinhaltet zwei Kurzgeschichten von Tea Loewe Herausgeber: P. Kaltwasser und L. Day

Genre: Fantasy, Dystopie, Historisch



Ein Flüstern aus fernem Lande. Plötzlich war es da: Corona – das Virus, das die Welt ins Stocken brachte. Uns aber hat es inspiriert, Geschichten zu schreiben.

Sind unbekannte Krankheiten und damit verbundene Krisen neu? Nein. Wird es die letzte gewesen sein? Die Zukunft wird es zeigen. Mit dieser Problematik beschäftigen sich unsere Erzählungen auf ernste, aber auch humorvolle Weise.

Die Hauptfiguren kämpfen in unterschiedlichsten Szenarien um das Überle-

ben von sich selbst und anderen: Vampire, die Menschen hamstern, um ihren Blutdurst zu stillen, eine Gestalwandlerin mit Helferwunsch, ein Hamster mitten in der Corona-Krise, eine Rolle Klopapier mit Starallüren, Agenten im Afrika des 20. Jahrhunderts und vieles mehr. Lasst euch mit unseren Geschichten und Gedichten die Zeit versüßen. Bleibt gesund und passt auf euch auf.

Alle Erlöse werden an Institutionen gespendet, die Kulturschaffende in der Corona-Krise unterstützen

ISBN: 9783751999878